



FILIA e.V.

Gesellschaft zur Förderung der Städtepartnerschaft Köln-Thessaloniki

EINLADUNG

zu einem Abendgespräch mit der Historikerin Dr. Nicole Immig zum Thema

Gesichter Europas im 1. Weltkrieg: Thessaloniki und die Balkanfront

Wann: Dienstag, den 27.Juni 2017, 19.00 - 21.00 Uhr

Wo: VHS Studienhaus am Neumarkt, Cäcilienstr. 35, 50667 Köln

Anmeldung nicht erforderlich. EINTRITT FREI

Als im Sommer 1914 in Europa der 1. Weltkrieg ausbrach, gehörte das griechische Königreich zu den Staaten Europas, die sich zunächst als politisch neutral erklärten. Doch die Frage eines möglichen Kriegseintritts entwickelte sich im weiteren Fortgang des Krieges zu einem tiefgreifenden innenpolitischen Konflikt. Obwohl das Land auch weiterhin offiziell neutral blieb, standen sich schon bald im heutigen albanisch-griechisch-mazedonisch-bulgarischen Grenzgebiet Truppen der Entente und der Mittelmächte gegenüber.

Bereits seit Herbst 1915 nutzten alliierte französische und britische Truppen sowie serbische, später auch italienische und russische Verbände die nordgriechische Hafenstadt *Thessaloniki* als militärische Ausgangsbasis zur Versorgung der sogenannten „Balkanfront“. Mit den Alliierten Soldaten bevölkerten auch bald internationale Journalisten, italienische Musiker, österreichische Prostituierte und deutsche Agenten und zahlreiche serbische griechische und kleinasiatische Flüchtlinge die Stadt.

Der Vortrag nähert sich der Geschichte Griechenlands im 1. Weltkrieg weniger aus einer nationalen Perspektive, sondern nimmt die dort entstehenden transnationalen Bezüge und Zusammenhänge in den Blick. Dabei betrachtet der Vortrag insbesondere die Folgen des Krieges für die Stadt Thessaloniki, die Partnerstadt Kölns, und fragt nach Europäisierungsprozessen im 1. Weltkrieg.



Thessaloniki 2017:

Mit den Alliierten Soldaten bevölkerten auch bald internationale Journalisten, italienische Musiker, österreichische Prostituierte, deutsche Agenten sowie serbische, griechische und kleinasiatische Flüchtlinge die Stadt.

Unser Referentin Dr. Nicole Immig studierte Mittlere und Neuere Geschichte, Byzantinistik und Neugriechische Philologie an den Universitäten Frankfurt/M., Athen und Köln. Sie promovierte 2013 in Südosteuropäischer Geschichte an der Humboldt-Universität Berlin. Ihre Dissertation "Zwischen Partizipation und Emigration. Muslime in Griechenland 1878-1897" wurde 2014 mit dem Förderpreis der Gesellschaft für Historische Migrationsforschung ausgezeichnet. Von 2013 bis 2016 war sie als Postdoktorandin an der Universität Jena im Forschungsprojekt „Kulturelle Orientierungen und gesellschaftliche Ordnungsstrukturen in Südosteuropa“ beschäftigt. Derzeit bereitet sie ein neues Projekt zur transnationalen Geschichte Südosteupas im 1. Weltkrieg vor.

Veranstalter:

FILIA e.V. Gesellschaft zur Förderung der Städtepartnerschaft Köln-Thessaloniki
(Korrespondenzanschrift: H. Potthast, 1. Vorsitzender, Birresborner Str. 30, 50935 Köln)
gemeinsam mit der Südosteuropa-Gesellschaft, Zweigstelle Köln